

Aber wirklich wuchs auch ihre Liebe wie das Kirbisblatt des Propheten Jona — bald war es zwischen ihnen ausgemacht: „wir heuern einander!“ An den Weihnächten ließ Jörkle seiner Dulcinea eine umfangreiche Brezel backen — zwanzig Cubitusfuß war ihr Flächenraum, nur soll sie etwas negerhaft ausgesehen haben. Sehlichst wurde der Schnee erwartet, und Jörkle machte oft seinem gepressten Herzen mit den lyrischen Versen Luft:

Schähle sei z'frieda,
Wart no bis schnaihe thuat —
No fahr'n mer Schlitta.
Selt no isch's guat!

Der Schnee blieb nicht aus, und auch nicht die Schlittenfreuden fürs Liebespaar; in Schnee und Sturm schlugen ihre Herzen warm für treue Liebe.

Der Jörkle aber, um sich recht in die Gunst des Mädchens zu setzen, wollte ihr auch ein Andenken geben, er war zuerst daran, einen goldenen Ring für sie zu kaufen, davon kam er ab, denn den hätte sie zu arg abgenützt beim Melken und Ausmilken. Ein Paar goldene Ohrringe schienen ihm das Passendste, und rührend war es, als er ihr solche überbrachte, — er selbst legte sie ihr ans Ohr und ein recht derber Schmaß war sein süßer Minnelohn. — Auch bei Jörkle's Mehlsuppe, bei den fetten Sau-Freuden mußte die holde Bauernbirne die Honneurs machen, und manche Karz wurde auch in Jörkle's Haus ihr zu Liebe angeordnet.

Der jekige Mammons-Zeitgeist machte aber den Jörkle unglücklich.

Die Eltern seiner Geliebten kamen, sahen Gottlieb's Dekonomie ein und — sie gefiel ihnen nicht. Die Kühe im Stalle waren zu mager, die Ochsen nicht fett, die Güterzahl zu klein, und die Wohnstube soll dem Viehstalle geähnelt haben. Die Eltern stellten das der Tochter vor, diese resignirte bald und — mit der Liebe war es aus.

An einem trübem Januarmorgen wollte die untreu gewordene Geliebte Milch in einem vom Dorfe etwas entfernt gelegenen Hause holen: wer stand aber, zu ihrem Staunen, mit einem Kameraden auf sie wartend, ihr im Wege — Jörkle, der gewesene Geliebte.

Er rebete sie an, erinnerte sie an alle erzeigte Liebe, an Brezel und Kesselfleisch, an Schlittenfahrt und Karz, an Kirchweih und Ohrringe, aber ihr Herz blieb kalt und ungerührt. Da gab Jörkle dem Kameraden ein Zeichen, dieser faßte sogleich die Untreue an und Jörkle zog — den Pistol — nein! den Degen — nein! das Messer — nein! sondern nur der Geliebten auf offener Straße die Ohrringe aus.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Miscelle.

Wie man schon hie und da zum Besten der Armen tanzt, so wurde in Dresden für die Armen geritten. Vornehme Dilletanten der Reikunst gaben eine Reitvorstellung vor einem gewählten Publikum. Die dabei eingekommene große Summe wurde zu Holz verwendet.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 4. März 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	9	16	9	—	8	30
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	12	5	1	4	50
„ Roggen . . .	6	56	6	35	6	24
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	6	56	5	58	5	36
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	50	3	45	3	40
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	12	1	8	1	4
„ Linsen . . .	1	12	1	8	1	4
„ Weiszkorn . . .	—	56	—	52	—	45
„ Ackerbohnen . . .	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut . . .	—	52	—	48	—	42
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	18 kr.
Der Kreuzer-Weiß soll wägen	9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	— kr.
— — Rindfleisch	6 —
— — Kuhfleisch	— —
— — Kalbfleisch	6 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Hammelfleisch	— —
— — Schafffleisch	— —

Heilbronner Frucht-Preise vom 3. März.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	9	15	9	11	9	6
„ Dinkel . . .	4	24	4	19	4	10
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	8	40	—	—	—	—
„ Gersten . . .	5	36	5	30	5	24
„ Haber . . .	4	—	3	52	3	38

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^o. 21.

Freitag den 12. März

1841.

(Schluß.)

Man berechnete, was Herzog Carl von 1757 bis 1763 rechtswidrig von dem Lande erhoben, auf die ungeheure Summe von 6,028,856 fl. Der Plan des Geschichtskalenders gestattet nicht, die Klagen der Stände und des Herzogs bei dem kaiserlichen Hofe umständlicher zu erzählen, welchen Gang von nun an die Verhandlungen nahmen; wie heute die Hoffnungen des Friedens freundlich aufgingen und morgen sich wieder traurig trübten, bis endlich nach mehrjährigem Kampfe die Akte der Versöhnung, über welche die Bevollmächtigten beider Theile endlich sich vereinigt hatten, der wieder einberufenen Landesversammlung vorgelegt, und nachdem sie von dem Herzoge unterzeichnet worden, auch von ihr anerkannt und genehmigt wurde, den 2. März 1770.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Statt am 17. März will die Gemeinde Steinheim nun am 15. April in diesem Jahre einen Vieh- und Krämermarkt abhalten. Die Vorsteher der marktberechtigten Gemeinden haben sich in 7 Tagen darüber zu erklären. Wenn in dieser Zeit eine Erklärung nicht abgegeben ist, so wird angenommen, daß gegen das Vorhaben nichts erinnert wird.
Den 11. März 1841.

Oberamt.
Stoßmayer

Bachnang. [Bekanntmachung.] Der Gemeinde wird hiemit bekannt gemacht, daß, wofern nicht ungünstige Witterung es verhindert, am nächsten Sonntag den 14. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, die Schließung des bisherigen, und Eröffnung des neuen Gottesackers mit angemessener religiöser Feierlichkeit vorgenommen werden wird. Das Nähere wird noch am Sonntag Vormittag von der Kanzel verkündigt werden.

K. Stadtpfarramt,
Dekan Geß.

Bachnang. [Haus- und Garten-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich gestorbenen Accoucheur Schwandner'schen Witt-

we ist das in der Sulzbacher Vorstadt für jedes Gewerbe gut gelegene Wohnhaus, nebst einer halben Scheuer im Biegel, sowie der im sogenannten Schloßle gelegene schöne Küchengarten sammt Baumgut zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können mit dem Pfleger der Kinder, Stadtrath Christian Breuninger, oder mit der unterzeichneten Stelle selbst Käufe, vorbehaltlich des Aufstreichs, abschließen.
Den 10. März 1841.

Waisengericht, ej. nom.
der Vorstand:
Stadtschultheiß Monn.

Bachnang. [Eigenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Bäckers Friedrich Schick dahier, werden morgenden Samstag, Abends 5 Uhr, folgende Eigenschaften unter Vorbehalt des Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

- Keder:
- 3 1/2 Brtl. 4 1/2 Rth. im Aspacher Krähenbach neben der Straße und den Anwändern.
 - 1 Brtl. im Größener Weg neben der Anwand und Gerber Breuninger's Wittwe.
 - 1 Mrg. 15 Rth. auf der Stöcke neben der Straße und Gottfried Pfizenmaier.
 - 3 1/2 Brtl. 4 3/4 Rth. und 1/8 an 1/2 Brtl. 15 Rth.

3 1/2 Brtl. 8 7/8 Rth. auf der Stöcke neben Herrn Stadtpfleger Schmückle und Siebmacher Schäfer; ist nun Wiese.

Gärten: Ein Kraut- und Küchengärtle, circa 10 Rth. im Maß, neben der Straße und dem Stadthofgut.

Großaspacher Markung.

Acker: über dem Krähenbach, 2 Brtl. am Größener Weg neben Johannes Körner von Strümpfelbach und dem Wassergraben.

Die Liebhaber wollen sich bei Bäcker Wahl einfinden.

Stadtschultheiß Monn.

Reichenberg. [Holz = Verkauf.] In den K. Waldungen Hohreusch und Edelmann bei Schweithelm des Hochberger Reviers kommen am

Freitag den 12 März d. J. folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich, und zwar:

- 1/4 Klafter buchene Prügel,
- 75 Stück — Wellen,
- 1 1/2 Klafter birken Scheiter,
- 100 Stück — Wellen,
- 1/2 Klafter asperne Scheiter,
- 4 Klafter forchene Scheiter,
- 125 Stück — Wellen,
- 600 Stück Hopfenstangen,
- 200 Stück Reiffstangen, von verschiedener Stärke.

Der Verkauf dieses Holzes beginnt Morgens 9 Uhr im Kronwald selbst. Den 4. März 1841.

K. Forstamt. v. Besserer.

Reichenberg. [Holz = Verkauf.] Im Kronwald Harppach bei Herbach, Murrhardter Reviers werden am

Montag den 15. d. M. folgende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

- 3/4 Klafter eichene Prügel,
- 1 Klafter buchene Scheiter,
- 25 Stück — Wellen,
- 82 Klafter tannene Scheiter,
- 16 — — Prügel,
- 3 Stück eichene Nugholzstämme,
- 86 — tannene Säg- und Bauholzstämme.

Der Anfang des Verkaufs ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst. Den 4. März 1841.

K. Forstamt. Forstassistent v. Ziegefar.

Forstamt Reichenberg. Revier Oberstenfeld. [Holz = Verkauf.] Aus dem Staatswald Stahrenbühl, unweit Alfersberg werden

Freitag den 19. und Samstag den 20. März 55 Klafter, 7775 Wellen, buchen, birken und aspen Holz, unter den gewöhnlichen Bedingungen im Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Versammlung je Morgens 9 Uhr auf dem Schlag selbst beginne. Den 9. März 1841.

K. Forstamt. v. Besserer.

Winnenben. [Frucht = Verkauf.] Bei der unterzeichneten Stelle sind vom Jahrgang 1840 100 Scheffel Dinkel, 100 Scheffel Haber sowie die Vorräthe an Roggen, Gerste, Weizen, Einkorn und Wicken mit Haber, zum Verkauf ausgesetzt.

Den 6. März 1841.

K. Hof-Kameralamt. Kornbed.

Ebersberg. [Geld = Offert.] In der Gemeindefasse liegen gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Bachnang [Logis zu vermieten.] Ein angenehmes Logis ist mitten in der Stadt zu vermieten. Der Unterzeichnete giebt nähere Auskunft.

Den 10. März 1841.

Stadtschultheiß Monn.

Bachnang. [Logis zu vermieten.] Im dritten Stock meines Hauses auf dem Markt kann bis Georgii folgender Belas an eine geordnete Familie oder einzelne Personen zur Miete bezogen werden: Wohn- und Schlafzimmer mit gemeinschaftlichem Ofen, Küche und Speiskammer, Platz zu Holz und im Keller, auch wenn es gewünscht wird noch ein heizbares Nebenzimmer mit Alkov.

Den 9. März 1841.

Maisch.

Bachnang. [Güter = Verkauf oder Verpachtung.] Die Unterzeichnete ist gesonnen, 1 Mrg. 9 Rth. Wiesen am Strümpfelbacher Weg und 1 Mrg. Acker im Schiefwasen, in der Brach, zu verkaufen oder in Pacht zu geben.

Christoph Hampf's Wittwe. Bachnang. [Dinte.] Gute schwarze Dinte, zu 6 kr. per Schoppen, verkauft Albert Jse n f l a m m.

Bachnang. [Geld auszuleihen.] Es werden hier 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei Ausgeber dieses

Hut zu verkaufen. Ein noch gut erhaltenes seidener Hut ist zu verkaufen. Näheres sagt die Redaction.

Murrhardt. [Allgemeiner Rekrutierungs-Berein für Württemberg.] Aus den Mitteilungen dieses Vereins bei der letzten Rekrutierung, welche in den letzten Nummern des Murrboten ausführlich mitgetheilt wurden, geht hervor, daß derselbe im Stande ist, jedem militärisch thätigen Mitgliede bei der Konscription das Einlösungsgeld von 400 fl. auszuzahlen oder dafür einen Ersatzmann zu stellen, und ich wiederhole daher die Empfehlung dieses zweckmäßigen Instituts mit der Versicherung, daß ich jederzeit bereit sei, die mir werdende Aufträge bestens zu besorgen.

F. Nägele,

Agent für Murrhardt und Umgegend.

Sulzbach an der Murr. [Rühe = Verkauf.] 3 Rühle, Rothscheden, von denen die eine vor 4 Wochen, die andere vor 14 Tagen zum zweitenmal gefalbt hat, und die dritte Ende dieses Monats das fünfte Kalb bringen wird, werden nächsten Montag den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, im Pfarrhof zum Verkaufe in Aufstreich gebracht werden. Die Liebhaber werden dazu eingeladen, und schönes gutes Vieh finden.

Pfarrer M. Bilfinger.

Eschelhof. [Schafweide = Verleihung.] Die Unterzeichneten haben von Georgi bis Jacobi eine Schafweide zu 200 Stück Schafe zu verleihen. Liebhaber hierzu können dieselbe nicht nur jederzeit einsehen, sondern auch täglich einen Pacht abschließen.

Den 10. März 1841.

Gottlieb und Michael Bengert.

Mannenweiler. [Hofguts = Verkauf.] Karl Walter von Mannenweiler ist gesonnen, zu seiner einzigen Tochter, die auswärtig verheiratet ist, zu ziehen und aus diesem Grunde sein allodiales, geschlossenes Hofgut zu Mannenweiler, das sehr schön arrondirt, freundlich gelegen und im besten Zustande ist, nebst einigen Nebenstücken an Steinberger und Marbacher Markung, aus freier Hand stückweise oder im Ganzen, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Diese Aufstreichs-Verhandlung wird am

Ostermontag den 12. April 1841,

Nachmittags 1 Uhr,

in der eigenen Wohnung des Karl Walter zu Mannenweiler beginnen, wozu die Kaufs Liebhaber hierdurch freundschaftlich eingeladen werden.

Die Verkaufsobjecte sind:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen, worunter ein großer gewölbter Keller, eine vierbarnigte Scheuer, ein zweistöckiges Hausgenossenhaus mit Bad- und Waschküche, eine Scheuer mit Wagenhütte, 1 1/8 Mrg. 41 Rth. Gärten, 3 1/2 Mrg. 32 Rth. Wiesen, 37 1/8 Mrg. 15 Rth. Acker, 57 1/2 Mrg. 21 Rth. Wald und 2 1/8 Mrg. 8 Rth. Viehwaide.

Auswärtige unbekannte Kaufslustige wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Beugnissen ausweisen und können den Hof täglich einsehen. Den 26. Februar 1841.

Karl Walter.

Lehrlings = Gesuch. Ein Schlossermeister in einer Landstadt nimmt gegen billiges Kost- und Lehrgeld einen Jungen an. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Zell. Der Reißzeug ist gefunden.

Polz.

Bachnang. Pfandscheine auf schönem gutgeleittem Papier sind für 36 kr. per Buch vorrätig zu haben bei J. Berthold, Buchdrucker.

Miscellen.

Wenn über kurz oder lang in die ehrbaren deutschen Schneider oder Kleiderkünstler der Dämon der Auswanderung fahren sollte, so rathen wir ihnen, sich bei den Niederbretonen in den französischen Departemants Morbihan und Finisterre, niederzulassen, denn dort kann ein Schneider sogar die Rolle eines Gottes, und zwar des Gottes der Liebe spielen. Hier ist der Schneider eine Hauptperson, er ist es, der die zarten, einer Hochzeit vorausgehenden Unterhandlungen leitet. Sobald nämlich ein junger Landmann sein Auge auf ein Mädchen gerichtet hat, begiebt er sich zum Schneider und macht ihn zum Vertrauten seiner Neigung. Dieser, als Allesvermögender, eilt sofort zum Hause der Auserkorenen und belagert dasselbe so lange, bis sich ihm eine Gelegenheit bietet, mit ihr unter vier Augen zu sprechen. Ist ihm dieß gelungen, so läßt er es sich angelegen sein, den, der ihn gesandt, in den Himmel zu erheben und als Ideal männlicher Vollkommenheit darzustellen. Hört das Mädchen dieß Geschwätz beifällig an, so theilt er den Eltern beider Theile die Sache mit, und erfolgt kein Widerspruch, so wird eine Zusammenkunft anberaumt. Zur bestimmten Stunde führt der Schneider einen weißen

Stab in der Hand, einen rosafarbenen Strumpf am rechten, einen purpurrothen am linken Beine, den jungen Mann, nebst dessen Vater oder nächsten Verwandten, nach dem Hause der Geliebten. Das Liebespaar zieht sich nun in einen abgelegenen Theil des Hauses zurück, und darf nicht gestört werden. Am Hochzeitstage sind es der Schneider der Braut und des Bräutigams, welche die oratorischen Theile des Festes ganz allein anzuführen haben. Beide halten Reden in den zierlichsten Versen, und bereiten den eigentlichen Akt der Trauung so umständlich vor, daß dem Priester kaum noch etwas übrig bleibt.

Unter den zahllosen Wundern unserer Zeit ist nun auch ein Patent genommen worden, um die Straßen Londons mit Gummi-Elasticum zu pflastern! Selbst gelehrte Leute sind auf den Erfolg im höchsten Grade gespannt. Zuerst kommt eine Unterlage von Holz, und auf diese eine mehrere Zoll dicke Mischung von Gummi-Elasticum, Eisenfeilen und Sägespänen. Man hat berechnet, daß dieses eben so angenehme als dauerhafte Pflaster allen Einwirkungen der Witterung zu widerstehen im Stande ist.

Von Liverpool aus ist ein Schiff mit 106 Auswanderern nach Amerika untergegangen, weil es in der Nacht mit einem Dampfschiff zusammenstieß.

In England hat man amtlich nachgewiesen, daß die häufigen Fälle, daß Frauenzimmer daselbst an der Schwindsucht sterben, und zwar durchschnittlich jährlich 31,000, ihren Grund in dem Stubenleben und vorzüglich im Tragen der engen Schnürleiber haben. Eltern und Erzieher werden hierauf aufmerksam gemacht, und ganz richtig ist die Bemerkung, daß junge Mädchen künstliche Corsets und Bandagen eben so wenig nöthig haben, als Knaben.

Bachnang. [Stockfische.] Rein gewäs- serte Stockfische sind täglich zu haben bei Christian Pfizenmaier, Seisenfieder.

Charade.

Wenn in üpp'gen Thalesgründen,
In den letzten blaffen Zügen,
Noch die Fluren niederliegen,
Ist die Erste leicht zu finden.

Aber plötzlich überraschen
Uns die Andern meist im Leben; —

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Ohne Zeit zum Widerstreben
Ihre Opfer sie erhaschen.

Ganz schulblose, munt're Wesen
Uns das ganze Wort benennet;
Wer die Lösung noch nicht kennet,
Kann sie in der Bibel lesen.

**Bachnang.
Naturalien-Preise vom 10. März 1841.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedere.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Scheffel Kernen . .	10	40	10	32	9
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	12	4	48	4
„ Roggen	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—
„ Haber	4	—	5	55	3
1 Simri Einkorn	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—
„ Belskorn	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	18 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	6 kr.
— Rindfleisch geringeres	5 —
— Kuhfleisch gemästetes	5 —
— Kuhfleisch geringeres	3 —
— Kalbfleisch	6 —
— Schweinefleisch	8 —
— Schweinefleisch abgezogen	7 —
— Hammelfleisch gemästetes	—
— Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 6. März.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedere.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Scheffel Kernen . .	9	—	—	—	—
„ Dinkel	4	24	4	20	6
„ Korn	5	40	—	—	—
„ Waizen	9	20	—	—	—
„ Gersten	5	20	—	—	—
„ Haber	4	—	3	51	3 46



Erscheint jeden Dienstag
Freitag je einen halben
— Der Abonnements-
preis beträgt halbjährlich 1 fl.
— Anzeigen jeder Art werden
2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Bachnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Marbach, Waib-
lingen, Welzheim etc.

Der Murrthal = Bote,

zugleich
**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
und Umgegend.**

Nr. 22. Dienstag den 16. März 1841.

† Graf Eberhard der Greiner 1393. In das vierzehnte Jahrhundert fällt der hartnäckigste Kampf zwischen den Fürsten und den benachbarten Reichsstädten, die, auf ihren beginnenden Wohlstand trotzig, von jenen beneidet wurden. Graf Eberhard der Greiner (Zanker) machte ihnen am meisten zu schaffen. Ungeachtet Eberhard so viele Kriege führte, vermehrte er doch sein Land gar sehr durch Ankauf mehrerer Städte und Dörfer, namentlich der halben Grafschaft Satw und Herrschaft Hornberg, Wöblingen und Einbelsingen, Waldenbuch, Herrenberg, Böttwar, Laufen, Ragold, Ebgingen, Baihingen und vieler anderer Orte.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Normal-Erlaß Nr. 18.
Bachnang. Nach der Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 12. November 1839,
Regierungsblatt Seite 719,
haben die Ortsvorsteher die von ihnen oder den Gemeinderäthen gegen ortsfremde Inländer gefällten und rechtskräftig gewordenen Straferkenntnisse, welche eine in dem Polizeistrafgeset vom 2. October 1839 vorgesehene Uebertretung oder eine Verletzung der für umherziehende Gewerbleute und wandernde Handwerksgehülfen bestehenden Vorschriften zum Gegenstande haben, durch beglaubigte Abschrift dem vorgesezten Bezirkspolizeiamte des Beurtheilten mitzutheilen.
Wie auf solche gegen Ortsangehörige gefällte Straferkenntnisse in dem alphabetischen Namensverzeichnis derjenigen Ortsinwohner, gegen welche gerichtliche oder polizeiliche Strafen rechtskräftig erkannt worden sind, zu verweisen ist, darüber sind die Ortsvorsteher durch den oberamtlichen Erlaß vom 28. November 1839,
Murrthalbote Nr. 97,
belehrt worden.
Diese Vorschriften werden aber, wie das Oberamt bei Ruggenrichtern sich überzeugt hat, nicht überall befolgt. Die Ortsvorsteher werden daher

für die pünktliche Befolgung derselben hiemit verantwortlich gemacht und zugleich angewiesen, bei jedem Straferkenntnis in dem Gemeinderaths- oder Schultheißenamtsprotokoll auf dem Rande, wenn es einen Ortsfremden betrifft, den Tag, an welchem dem vorgesezten Oberamt desselben eine Abschrift mitgetheilt worden ist, und bei einem Namensverzeichnisse zu bemerken.
Den 10. März 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Zu indiziren: Straferkenntnisse. Sammlungen derselben.

Bachnang. Die Schmied- und Wagnermeister in Bachnang haben das Gesuch um Trennung von der Murrhardtter Lade und Bildung eines eigenen Zunftvereins in Bachnang angebracht, und hoffen, daß auch die Meister der näher nach Bachnang gelegenen Orte zu ihrem Zunftverein halten werden.

Die schon bei andern Zunftvereinen projectirte Eintheilung, daß beim Ladensitz in Murrhardt, die Meister in Murrhardt, Sur, Neufürstenhütte, Rosßtaig, Sechselberg, Spiegelberg, Sulzbach verblieben, dem Ladensitz in Bachnang